

[Naumburger Tageblatt](#) ▶ [Lokales](#) ▶ [Theater Naumburg: Aufregung in der stillen Nacht](#)

Theater Naumburg Aufregung in der stillen Nacht

Von Jana Kainz

01.12.16, 09:58 Uhr

EMAIL

FACEBOOK

TWITTER



Geschafft von einem aufregenden Tag betten sich Ochse und Esel, gespielt von Michael Naroditski (r.) und Peter Johan, zur Nacht. Das Jesuskind liegt wohlbehütet zwischen ihnen.

Foto: Torsten Biel

Naumburg - Das Ende erwärmt das Herz. Während über Ochse und Esel, die sich zur Nachtruhe und das Jesuskind liebevoll zwischen sich gebettet haben, langsam anheimelndes Dämmerlicht hereinbricht und durch das Fenster der Stern von Betlehem leuchtet, heben die eingespielten Stimmen des Dresdner Kreuzchores zu „Stille Nacht“ an. Still bleibt es im Zuschauerraum, nachdem der letzte Ton verklungen, der Theatervorhang sprichwörtlich gefallen ist. Erst als Ochse und Esel sich verbeugen, ertönt Beifall, aber, weil nur von wenigen Erwachsenen gespendet, nicht kräftig genug, um die dargebotene Leistung annähernd zu würdigen. Das Gros der etwa 70 Grundschüler sitzt regungslos da. Das war wenige Augenblicke zuvor noch anders.



In einer anrührenden Inszenierung des Theaters Naumburg sorgen sich „Ox und Esel“ um das verlassene Jesuskind,

Foto: Torsten Biel

Während „Ox & Esel“, das diesjährige Weihnachtsstück des Theaters Naumburg, über die Bühne ging, gerieten die Mädchen und Jungen vom Geschehen gefesselt geradezu außer Rand und Band, fieberten mit oder gaben ganz unaufgefordert eigene Regieanweisungen. So sehr sogar, dass Ochse und Esel, gespielt von Michael Naroditski

und Peter Johan, oftmals gegen den großen Lärmpegel aus dem Zuschauerraum ankämpfen mussten, wobei sie erstaunlich souverän in ihrem Spiel blieben, das, ebenso wie die Inszenierung von Regisseurin Johanna Hasse und die Ausstattung von Sanna Dembowski, lautstarken Applaus verdient hätte.

Das könnte Sie auch interessieren

Termine **Vier Vorstellungen**

In knapp einer Stunde erzählt die anrührende, für Jung und Alt gleichermaßen amüsante Naumburger Inszenierung von Norbert Ebels Bühnenstück die Weihnachtsgeschichte, in der jedoch zwei der drei Hauptakteure fehlen: Josef und Maria. Das Jesuskind liegt allein im Stall - im Abendbrot des Ochsen, der über die lebende „Beilage“ keineswegs erfreut ist, und durch die der Haussegen im trauten, mit Kamin ausgestatteten Stall von Ochse und Esel in Schiefelage gerät. Während sich im Esel mütterliche Gefühle regen, beharrt der Ochse auf die traute Zweisamkeit. Erst als Soldaten des Königs das Kind einsammeln wollen, stellt sich der Ochse schützend vor das wehrlose Wesen. So unausgesprochen darin einig, das Kind zu behalten, bis die Eltern auftauchen, geraten sie in Streit über die Rollenvergabe. Wer gibt die Mutter, wer den Vater? Beinahe neben all der Aufregung her erfahren die Kinder alles Wissenswerte über diese biblische Geschichte.

Das Wetter in Naumburg präsentiert: